

Herr Tanneberger führt aus, dass ja wie bekannt die geltende Vereinbarung von Seiten der Stadt Neumünster gekündigt worden ist, um zeitnaher neue Entgelte vereinbaren zu können. Bis jetzt gibt es in zwei Verhandlungsrunden keine Einigung, die Krankenkassen sind nunmehr am Zuge, im Zweifel werden sie die Schiedsstelle anrufen. Strittig sind die Beträge für die Versorgungsausgleichkasse für die Beamten im Rettungsdienst sowie die Notarzkosten. Auf Grund eines bestehenden Vertrages liegt die Pauschale bei nunmehr 136,33 € Strittig ist hierbei die Weiterreichung der im Schnitt 10 prozentigen Lohnerhöhung. Unstrittig ist eine Pauschale von 125,47 € Auf Bitten der Krankenkassen wurde noch einmal die Kassenärztliche Vereinigung angeschrieben, um damit Alternativen zu den Notärzten des FEK bekommen zu können. Eine Antwort steht noch aus.

Herr Dr. Reith bietet an, Adressen von eventuell interessierten niedergelassenen Ärzten zu nennen.

Die seit 2003 strittigen Overheadkosten werden nunmehr von Seiten der Stadt Neumünster vor dem Oberverwaltungsgericht beklagt.

- Kenntnisnahme -